



DER FEUERERMELDER

Brandneues aus dem FeuerwehrMuseum Schleswig-Holstein/Norderstedt

Aus dem Inhalt

Neuer Besucherrekord
beim diesjährigen
Museumsfest

Schlauchturm nach
historischem Vorbild

Ehrenmitgliedschaft
für Philipp Heuchert

Mitgliederversammlung
2008

Tierrettung

Neue Kinderspielecke

Feuerwehren in Norder-
stedt – Die FF Glashütte

Die Entwicklung des
Feuerlöschwesens in
Schleswig-Holstein (Teil 3)

Bibliothek ist jetzt
öffentlich zugänglich

Fahrt nach Lübeck

Informationsstand auf
der Landesgartenschau

Vorschau 2009

Museumsfest 2008



Ein sehr erfolgreiches Museumsfest 2008. Foto: FMSH

EINLADUNG zum traditionellen
Preisskat *nur für Mitglieder*

Preisskat

im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein/Norderstedt, Friedrichsgaber Weg 290

Sonntag, den 23. November 2008
ab 10 Uhr in der „Kneipe im Museum“
Anmeldung Inge und Reinhard Nissen
Tel. 040 / 523 69 30 oder 040 / 526 28 85
Kosten 25,- inkl. Essen und Trinken
Anmeldeschluss **17. November 2008**



Neuer Besucherrekord beim diesjährigen Museumsfest

Die rund 3.200 Besucher waren von den vielen tollen Aktionen am Sonntag, dem 18. Mai 2008 von 11 bis 18 Uhr, auf dem Gelände des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein und des Stadtmuseums Norderstedt in Zusammenarbeit mit der Polizei und den Norderstedter Jugendgruppen verschiedener Organisationen und Vereine begeistert. Neben der Jugendfeuerwehr waren auch die Jugendgruppen von KBA-Krankentransporte, Behinderten- und Altenhilfe e.V., DLRG - Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V., THW - Technisches Hilfswerk sowie die Pfadfinder der Freien Pfadfinderschaft Nordland und die Norderstedter Stichlinge vertreten. Auch dieses Jahr war das Museumsfest, insbesondere durch das sehr große Engagement von Uwe Behrens, vorzüglich organisiert. Die Norderstedter Polizei präsentierte mehrere Einsatzfahrzeuge und verteilte blaue Polizei-Ballons. Die Kinder konnten das korrekte Verhalten im Straßenverkehr auf einem Fahrradparcours auf dem Museumshof üben und ihre Fahrräder mit Hilfe einer speziellen Codierung vor Diebstahl schützen lassen. Der Kasper war mit seinen Freunden in drei Vorstellungen der Puppenbühne Heinz Lauenburger anwesend. Austoben konnten sich die Kinder auf einer zwanzig Quadratmeter großen Hüpfburg, die von der Fa. Plambeck/OBI zur Verfügung gestellt wurde. Ferner gab es für die Kinder Wasserspiele der Jugendfeuerwehr, eine Seilbahn des THW, Stockbrote am Lagerfeuer der Pfadfinder und Rettungsballzielwurf der mit einem Rettungsboot angereisten DLRG. Die Experten vom Verein „Stichlinge Norderstedt“ berieten die zukünftigen Aquarien-Freunde. Der richtige Dreh am Glücksrad bescherte tolle Preise ebenso wie das PULSE-Quiz und der Namensfindungswettbewerb für den KBA-Bären; das Maskottchen trägt seit dem



Kasper und seine Freunde,
Foto: FMSH

Die von Plambeck/OBI aufgestellte Hüpfburg fand bei
den Kindern regen Zuspruch, Foto: FMSH



Fahrradcodierung
durch die Polizei, Foto: FMSH



Kartoffeldruck, Foto: FMSH KBA-Bär KUNO, Foto: FMSH

17. Juli 2008 den Namen Kuno. Außerdem wurde für die Kinder das Bedrucken von T-Shirts, Kartoffeldruck sowie Taschenbemalung angeboten. Für das leibliche Wohl der kleinen und großen Besucher war selbstverständlich auch gesorgt. Neben Getränken und Waffeln gab es leckere Würstchen sowie Karbonaden vom Schwenkgrill. Der Eintritt für das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein und das Stadtmuseum Norderstedt war an diesem Aktionstag im Rahmen des Internationalen Museumstages frei. Das dritte Museumsfest wurde von den Stadtwerken Norderstedt und der Landesverkehrswacht finanziell gefördert. (hb)

HypoVereinsbank

HypoVereinsbank
in Norderstedt, Europaallee 4
Ulf Podszus, Telefon 0151 16757531

**Kostenloses Lohn- und Gehaltskonto
mit 3% Guthabenverzinsung incl. EC-Karte
und Kreditkarte. Attraktive Sparzinssätze.**
Vereinbaren Sie gern einen Termin mit uns
Andrea Scheel, Tel. 52 88 78-28 Meike Ehlberg, Tel. 52 88 78-26

Schlauchturm nach historischem Vorbild

Seit dem diesjährigen Grillfest hat das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein ein neues Wahrzeichen, einen Schlauchturm aus Holz, der dankenswerterweise von Horst Plambeck gestiftet wurde. Dieser Schlauchturm mit einem quadratischen Grundriss von 3 x 3 Metern und einer Höhe von rund 10 Metern ist ein Nachbau des letzten hölzernen Schlauchturms im Landreis Harburg. Der Schlauchturm in Salzhausen wurde zusammen mit dem dortigen Spritzenhaus um 1875 errichtet und wird jetzt vom Freilichtmuseum am Kiekeberg als Außenstelle betrieben.

Nach dem Einsatz werden die Druckschläuche (früher aus Leder, Hanf oder Leinen, heute aus Kunstfaser) im geheizten Schlauchturm zum Trocknen aufgehängt. Die Schläuche werden entweder wie bei unserem Schlauchturm über ein Rundholz gelegt oder über einen Flaschenzug mit Haken, an dem sich ein Kranz für die Schläuche befindet, nach oben gezogen. So kann das Wasser aus dem Schlauch herauslaufen und der



Fundament des Schlauchturms, Foto: FMSH



Schlauchturm nach historischem Vorbild, Foto: Wolfgang Mahl

Schlauch von innen und außen trocknen. Aus der Länge der Schläuche, häufig sind sie 20 Meter lang, ergibt sich auch die Höhe des Trockenraums von mindestens 10 Metern. Schlauchtürme überragen die anderen Feuerwehrgebäude damit deutlich und sind



Beeindruckende Innenansicht, Foto: FMSH

ein markantes Standortkennzeichen für ein Feuerwehrhaus oder eine Feuerwache. Einzigartig an unserem Schlauchturm ist der Längsschnitt durch das Gebäude, realisiert durch vier Fenster, durch welche die Besucher die Konstruktion des Schlauchturms und die Hängung der Schläuche von außen betrachten können. Die übrigen Schritte der Schlauchpflege (Waschen, Bürsten, Glätten und Aufrollen) werden im Uniformenraum des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein dargestellt. Heute obliegt die Schlauchpflege nicht mehr jeder einzelnen Wehr, sondern wird aus finanziellen und organisatorischen Gründen zentral für den gesamten Landkreis in einem Schlauchverbund durchgeführt. Die gebrauchten Schläuche werden nach dem Einsatz sofort durch saubere und geprüfte Schläuche ausgetauscht.

An Schlauchtürmen befinden sich häufig Sirenen, Funkantennen und Windstärkemessgeräte. Sehr hohe Schlauchtürme werden zudem für Übungen mit Hakenleitern oder Drehleiterfahrzeugen sowie für Abseilübungen aus großer Höhe genutzt. (hb)


MOORBEEK PASSAGE

„Komm doch
mal rüber“

33 Läden und Praxen | Verwaltung durch die isn immobilien service norderstedt gmbh | Telefon 040. 53 53 55 -0

Ehrenmitgliedschaft für Philipp Heuchert



Horst Plambeck (links) und Uwe Behrens (rechts) überreichen Philipp Heuchert das kleine symbolische Feuerwehrrauto für seine Verdienste im Förderverein, Foto: FMSH

Über 250 Gäste konnte der Vorsitzende des Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann, Horst Plambeck, beim diesjährigen Grillfest am 29. August begrüßen. „Dies ist wohl eines der bestbesuchten Feste unseres Vereins“, stellte Horst Plambeck fest. Dafür gab es aber auch einen Grund. Der langjährige stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, Philipp Heuchert, erhielt die Ehrenmitgliedschaft und ein kleines symbolisches Feuerwehrrautomodell für seine Verdienste überreicht. Horst Plambeck würdigte die großen Verdienste von Philipp Heuchert und sein nie nachlassendes Engagement für den Förderverein. Von der ersten Stunde an, zusammen mit Carl Schumacher und Bolko Hartmann, plante er das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein. Der Vorsitzende betonte, wie viel der Förderverein Philipp Heuchert für den Aufbau des Museums zu verdanken hat und wie viel seines Herzbbluts in dieser weit über die Stadtgrenzen Norderstedts

bekanntes, zuletzt um die Spender-Halle erweiterten Einrichtung, steckt. „Dies war die wohl längste Rede, die auf mich gehalten wurde“, lachte Philipp Heuchert, der sich aber sichtlich über die Ehrung und Worte seines Freundes Horst Plambeck freute. Trotzdem bleibt Philipp Heuchert bei seiner Erklärung anlässlich der Mitgliederversammlung, er wolle nicht mehr für ein Amt kandidieren, sondern sich stärker seinem Privatleben widmen. Der Vorstand des Fördervereins bedankte sich bei seiner Ehefrau Edith mit einem großen Blumenstrauß. Bevor es ans kalte Buffet ging und der offizielle Teil beendet war, überreichte die HSH Nordbank, vertreten durch Petra Heesch und Wolfgang Ronneberger, einen Spendenscheck für den Förderverein in Höhe von 9.000 Euro. „Das bringt uns unserem Ziel, die neue Halle mit 100.000 Euro Eigenanteil zu finanzieren, ein großes Stück näher“, dankte Horst Plambeck. (wm)

Mitglieder- versammlung 2008



Der Vorstand des Fördervereins (von links nach rechts): Hubert Ramcke, Uwe Behrens, Philipp Heuchert, Horst Plambeck, Ulf Podszus, Volker Heins, Foto: FMSH

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 21. Mai 2008 wieder im Museumsrestaurant „Kneipe im Museum“ statt. Horst Plambeck stellte im Bericht des Vorstandes besonders die umfangreichen Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten heraus. Der Vorstand bedankte sich ausdrücklich für die von den vielen ehrenamtlichen Helfern geleistete Arbeit. Die Jahresabrechnung 2007 wurde von Carsten Krohn und Wolfgang Bieler geprüft. Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes seine Entlastung. Wolfgang Bieler wurde einstimmig bei eigener Enthaltung für zwei Jahre zum Kassenprüfer wieder gewählt. Der Förderverein konnte im Haushaltsjahr 2007 einen geringen Überschuss erwirtschaften. Die Fördervereinsmitglieder stimmten dem vorgelegten Haushaltsplan 2008 zu. In den Vorstand des Fördervereins wurden Horst Plambeck als erster Vorsitzender, Uwe Behrens und Wolfgang Kelm als stellvertretende Vorsitzende, Volker Heins als Schriftführer und Ulf Podszus als Schatzmeister sowie die Beisitzer Wolfgang Mahl, Jürgen Meißfeldt, Hubert Ramcke und Goetz von Trotha gewählt. Vom Vorstand wurden Fritz Bahlo, Matthias Huhn, Rudolf Körner, Helmut Krebber, Werner Pein, Peter Schütt und Friedhelm Voß als Beisitzer berufen. (hb)

Plambeck  **POBI**
BAU & GARTEN MAXIMUM



**Willkommen
am MEHR!**

Niendorfer Str. 85
22848 Norderstedt
Tel. 040/523 00-1
www.plambeck-baustoffe.de



Tierrettung

Zu den Aufgaben der Feuerwehr gehören neben dem Löschen, Bergen, Schützen auch die Rettung von Menschen und Tieren aus Notlagen. Die

Drehleiter mit Kuh, Foto: HFH

Feuerwehr übernimmt die Erstversorgung von verletzten Tieren und den Transport zum Zoo, Tierheim, Tierarzt oder Wildgehege. Unverletzte Tiere werden von der Feuerwehr zu deren Eigenschutz oder zum Schutz der Menschen eingefangen. In den letzten Jahren hat sich durch die Zunahme von exotischen Tieren in den Haushalten das Spektrum der Tierrettungseinsätze verändert. Es geht nicht mehr nur um den festgefrorenen Schwan auf dem Eis eines Teiches oder dem im Rohr fest-sitzenden Dackel, sondern auch um die giftige Schlange aus den Tropen auf dem Baum. So haben die Berufsfeuerwehren in Hamburg und Düsseldorf einen speziell geschulten Feuerwehrmann zum Reptilienbeauftragten ernannt. Einige Feuerwehren haben zudem ein spezielles Tierrettungsfahrzeug im Fuhrpark. Eine neue Außeninstallation im

Feuerwehrmuseum
Schleswig-Holstein,
finanziell gefördert
vom Golf-Club
Treudenberg



Demonstration einer Pferderettung mit Hilfe eines Dreibocks mit Flaschenzug, Foto: FMSH



Rettung einer Kuh mit Hilfe eines Dreibocks mit Flaschenzug aus dem Moor, Foto:FMSH

und vom Hacker-Skat-Club, demonstriert die Tierrettung am Beispiel einer Kuh, deren Beine im Moor versunken sind. Landwirtschaft, Moor und Torfabbau waren lange Zeit typisch für Norderstedt. Zum Einsatz kommt ein hölzerner Dreibock, an dem sich ein Flaschenzug mit Kette und Haken befindet. Um den Bauch der Kuh ist eine Hebebinde mit Tau gelegt, die eingehakt ist. Mindestens vier Feuerwehrmänner sind nötig, um eine Kuh oder ein Pferd mit Hilfe eines Dreibocks zu retten.

Nachdem das Tier hochgezogen worden ist, wird die sumpfige Stelle unter dem Tier mit Brettern abgedeckt, das Tier herabgelassen und dann aus der Gefahrenstelle geführt. Heute befindet sich ein Dreibock aus Stahl oder Aluminium üblicherweise im Rüstwagen. Größere Tiere wie Kühe oder Pferde können auch mit einem Flaschenzug, der an einer Drehleiter befestigt ist, gerettet werden. (hb)

Neue Kinderspielecke

Seit kurzem befindet sich in der Plambeck-Halle eine Kinderspielecke, die von unseren jungen Besuchern begeistert angenommen wird. Besonders das kindgerechte Feuerwehrfahrzeug zieht die Kinder magisch an. Das Lenkrad kann gedreht werden. Drei Kippswitcher für Blinklicht, Blaulicht und die Scheinwerfer sowie ein Taster für das Martin-Horn laden zum Ausprobieren ein. In die Rolle des Feuerwehrmannes kann mit Hilfe von Helmen der Jugendfeuerwehr und demnächst auch Feuerwehrjacken geschlüpft werden. Vorne am Feuerwehrfahrzeug befindet sich ein Schlauch mit Strahlrohr. Für die Kinder steht außerdem ein Tisch mit Büchern und Spielzeug zum Thema „Feuer und Feuerwehr“ bereit. (hb)



Blick auf die neue Kinderecke im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein, Fotos: FMSH

expert  **ELEKTRO-ALSTER-NORD**

ELEKTRO-NOTDIENST Tel. (0 40) 5 22 22 03

Ulzburger Straße 362 - 22846 Norderstedt - Fax 5 26 49 49

Feuerwehren in Norderstedt – Die FF Glashütte



Altes Feuerwehrhaus, Foto: WK

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Glashütte erfolgte im Jahre 1890 in der damaligen Gemeinde Tangstedter Heide, die selber aber erst am 26. Juli 1896 in Glashütte umbenannt wurde. An dieses Ereignis erinnert der Gedenkstein an der Kreuzung Segeberger Chaussee/Hummelsbütteler Steindamm. Unser altes Spritzenhaus am Glashütter Damm 268 haben die Kameraden der FF Glashütte 2007 in Eigenleistung restauriert und verschönert. Zu sehen ist dort u.a. eine historische Handdruckspritze aus dem Bestand des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein. Das heute noch genutzte Feuerwehrgerätehaus wurde 1968 an der Segeberger Chaussee 233 gebaut und 1990 um zwei Stellplätze erweitert. Ende November 2007 fand dann der lang ersehnte Spatenstich für unseren Neubau des Feuerwehrhauses Glashütte, direkt neben dem alten Spritzenhaus, statt. Die Baumaschinen rollten im Dezember an. Am 2. Juni 2008 konnten wir bereits mit vielen Gästen das Richtfest feiern und 2009 werden wir in das neue Gebäude umziehen. Glashütte liegt im östlichen Teil der Stadt Norderstedt und hat ca. 12.000 Einwohner. Das Einsatzgebiet der Feuerwehr enthält neben landwirtschaftlichen Betrieben, Einkaufszentren, Hotels und Hochhäusern auch ein Gewerbegebiet mit

hohem Gefahrenpotential. Deswegen ist die Feuerwehr Glashütte nicht nur für die technische Hilfeleistung und den Brandschutz, sondern auch für den Strahlenschutz sowie für Gefahrguteinsätze, gemeinsam mit der FF Friedrichgabe, in Norderstedt zuständig. Das bedeutet für die Kameraden,



Wehrführer Heinhold Winter,
Foto: WK

Bernd Friedrichsen. Der Musikzug bestreitet viele Konzerte auf zahlreichen Veranstaltungen. Über eine weitere Verstärkung der Feuerwehrkapelle durch interessierte Musiker würden wir uns sehr freuen. Die Musiker üben immer donnerstags im Feuerwehrgerätehaus der FF Glashütte. Hier sei auch die größte Veranstaltung der Feuerwehr Glashütte erwähnt: Unser jährliches Dorffest, das durch viele Attraktionen für Jung und Alt nicht nur den Stadtteilbewohnern, sondern auch vielen Gästen aus nah und fern



Heutiges Feuerwehrhaus, Foto: WK

das sie nicht nur das gesamte Jahr für die Bürger unserer Stadt zur Verfügung stehen, sondern auch eine zusätzliche Ausbildung mit vielen Sonderdiensten absolvieren müssen. Die FF Glashütte besteht aus vier Löschruppen, einer Reserveabteilung und einer Ehrenabteilung.

Vergnügen bereitet. Interessierte Bürger aus dem Stadtteil sind herzlich willkommen bei der Feuerwehr Glashütte aktiv mitzumachen. Weitere Informationen unter www.feuerwehr-glashuette.de. (wk)



Hinzu kommt der Musikzug der Feuerwehr Glashütte mit 15 Mitgliedern unter der Leitung des Musikzugführers

Im Bau befindliches Feuerwehrhaus, Foto: WK

Lust auf neue Nachbarn?

www.plambeck.com • 040.5 23 02-170

Die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Schleswig-Holstein (Teil 3)

Für die dicht besiedelten Städte reichten die Haken-, Anstell- und Schiebleitern nicht aus. In diesen Städten wurden Leitern benötigt, die aus dem Stand heraus gedreht, aufgerichtet und ausgefahren werden konnten. Die ersten von Pferden gezogenen Leitern wurden mit Muskelkraft und Seilwinden ausgezogen. Bei den späteren Modellen setzte man komprimierte Kohlensäure, Pressluft, Dampfkraft oder einen wasserhydraulischen Antrieb zum Aufrichten ein. Der Benzinmotor konnte sich wegen seiner störanfälligen Nebenaggregate (Vergaser, Benzinleitung und Zündeinrichtung) bis zum Ersten Weltkrieg nicht bei den Wehren durchsetzen. Außerdem hielten viele Feuerwehrleute es für sehr gewagt, mit einem Explosionsmotor und Benzin zum Einsatzort zu fahren. Deswegen wurde der langsame und zuverlässige Elektroantrieb bevorzugt. In den 1920er Jahren wurde das Gewicht der Feuerwehrfahrzeuge stark reduziert sowie erste Schaum- und Pulverlöschfahrzeuge entwickelt. Nach dem besonders kalten Winter 1928/29 setzten sich geschlossene Aufbauten durch. Seit 1935 werden Dieselmotoren in größere Feuerwehrfahrzeuge eingebaut. Die noch heute üblichen A-, B-, C- und D-Kupplungen für die Wasser-schläuche wurden 1938 für alle Wehren im „Dritten Reich“ verbindlich, damit untereinander Löschhilfe geleistet werden konnte. Die flächendeckende Motorisierung der Feuerwehren begann in den größeren Städten in der Mitte der 1920er Jahre, in den Kleinstädten in den 1930er Jahren und in den Dörfern ab den 1950er Jahren. Im 19. Jahrhundert führte das Nachdenken über die Ursachen des verheerenden Hamburger Stadtbrandes von 1842 sowie die Vergrößerung der Feuergefahr in den Städten durch das Anwachsen der Bevölkerung und die Zunahme der Fabriken mit ihren Dampfmaschinen zu einer Neuorganisation



Drehleiter ohne Stützen und mit offenem Fahrerhaus von 1927, Foto: FMSH



Drehleiter mit Stützen und mit geschlossenem Fahrerhaus von 1942, Foto: FMSH

des Brandschutzes in der Stadt und auf dem Land. Die erste Freiwillige Feuerwehr in Schleswig-Holstein wurde 1859 in Marne im Landkreis Dithmarschen gegründet; Vorläufer waren die frühneuzeitlichen Brandgilden auf dem Land und später die Turnbewegung zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren stammten größtenteils aus dem Mittelstand und waren von Beruf Handwerker und Kaufleute. Die Freiwillige Feuerwehr war nach militärischem Vorbild gut durchorganisiert. Die Feuerwehrmänner mussten sich die Kenntnisse über sämtliche Geräte aneignen, an allen Übungen und Einsätzen teilnehmen und vor allem dem Kommandeur gehorchen. Der Austritt aus der Freiwilligen Feuerwehr konnte jederzeit und freiwillig erfolgen. Auf Landes- und Kreisebene wurden in Deutschland nach 1868 Feuerwehrverbände gegründet, um überschaubare Organisationseinheiten zu schaffen. 1874 entstand der Provinzialfeuerwehrverband in Schleswig-Holstein – seit 1932 hieß er Feuerwehrverband Schleswig-Holstein. In den vier kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins (Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster) entstanden Berufsfeuerwehren nach Vorbild der Berliner Berufsfeuerwehr. Zu Beginn des Jahres 1905 gehörten 600 Wehren dem Provinzialfeuer-

wehrverband an. Während des „Dritten Reiches“ wurden die Feuerwehren in den nationalsozialistischen Machtapparat eingegliedert und gleichgeschaltet. In Preußen und damit auch in Schleswig-Holstein wurden am 1. Januar 1934 die Freiwilligen Feuerwehren und Berufsfeuerwehren in die Polizeiorganisation integriert (Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 15. Dezember 1933). Am 23. November 1938 wurde eine einheitliche Regelung für das gesamte Deutsche Reich erlassen. Die Berufsfeuerwehren wurden in die „Feuerschutzpolizei“ und die Freiwillige Feuerwehr sowie die Werkfeuerwehren als „Hilfsspolizeitruppe“ in die Ordnungspolizei eingegliedert. Die Organisation des Feuerlöschwesens oblag jetzt dem Reichsinnenministerium und nicht mehr den Kommunen.



(hb) Tragkraftspritzen lösen die Handdruckspritzen bei den Freiwilligen Feuerwehren auf dem Lande ab, Foto: FMSH

„Kneipe im Museum“
Festlichkeiten aller Art!



Tina Warncke
Friedrichsgaber Weg 290
22846 Norderstedt
Tel. 040 / 52 11 04 97
Mo Ruhetag, Die-Fr 16-23 Uhr
Sa 14-23 Uhr, So 11-18 Uhr

Veranstaltungen Vorschau 2009

Bitte vormerken!

- ▶ **18. Januar** 11.00 bis 17.00 Uhr
Stand auf der „10. Aktivoli
– Freiwilligenbörse“, Börsensäle der
Handelskammer Hamburg
- ▶ **4. Februar bis 29. März**
Sonderausstellung „Naturkatastrophen
in Norddeutschland“
- ▶ **8. April bis 3. Mai**
Sonderausstellung „USA: Landschaften
und Feuerwehrfahrzeuge“
- ▶ **17. Mai** 11.00 bis 18.00 Uhr
4. Museumsfest am Internationalen
Museumstag in Zusammenarbeit mit dem
Stadtmuseum Norderstedt

28. August
Grillfest in der Plambeck-Halle

- ▶ **im September** 19.00 bis 20.30 Uhr
Benefizveranstaltung, plattdeutsche Lesung mit
Christa Heise-Batt in der „Kneipe im Museum“
- ▶ **30. Oktober** 15.00 bis 18.00 Uhr
„Halloween – Geister im Museum“
in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum
Norderstedt
- ▶ **6. November** St. Martin-Laternenumzug
auf dem Museumshof in Zusammenarbeit
mit der Moorbek-Passage,
der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
und der Freiwilligen Feuerwehr Norderstedt

22. November
Traditioneller Preissskat

9. Dezember
Weihnachtsfeier

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bibliothek ist jetzt öffentlich zugänglich



Blick auf den Lesesaal mit Bibliothek, Foto: FMSH

Seit dem 1. September 2008 ist die Präsenzbibliothek des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein nach telefonischer Anmeldung beim Museumsleiter für alle Interessierten zugänglich. Im Lesesaal befinden sich rund 2.000 Monografien, dazu kommen noch 1.000 Zeitschriften im Magazin. Eine umfassende Bibliothekssystematik erleichtert die Suche nach bestimmten Sachgebieten und eine Benutzerordnung ist öffentlich ausgehängt. (hb)

Informationsstand auf der Landesgartenschau

Das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein und die Stadt Norderstedt präsentierten sich mit zwei Informationsständen am 13. und 14. September 2008 auf der Landesgartenschau in Schleswig und warben gemeinsam für die nächste Landesgartenschau in Norderstedt 2011. Zwei historische Feuerwehrfahrzeuge aus dem Bestand des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein wurden zu diesem Zweck von den ehrenamtlichen Helfern Carsten Glamann, Wolfgang Grasemann und Günter Kraft nach Schleswig gefahren. Innerhalb von zwei Tagen verteilten Museumsleiter Dr. Hajo Brandenburg und der ehrenamtliche Helfer Erwin Göhner 2.000 Flyer an die Besucher der Landesgartenschau. (hb)



Stand des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein auf der Landesgartenschau in Schleswig, Foto: FMSH

Fahrt nach Lübeck



Die Teilnehmer am Ausflug zu den Dräger-Werken, Foto: FMSH

An der Exkursion zu den Fa. Dräger in Lübeck am 3. Juli 2008 nahmen 19 Personen teil, darunter 13 ehrenamtliche Helfer des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein. Die Fahrt hatten Uwe Behrens und Dr. Hajo Brandenburg organisiert. Die Idee zu diesem Ausflug hatte Erwin Göhner, dessen Sohn bei der Fa. Dräger arbeitet. Die Freiwillige Feuerwehr Norderstedt stellte dankenswerterweise drei Mannschaftstransportwagen mit Fahrer kostenlos zur Verfügung. Die Gruppe schaute sich während einer zweistündigen Führung das sehr informative Drägerwerkforum Medizin- und Sicherheitstechnik an und erhielt eine umfangreiche Einführung in die Geschichte der Dräger-Werke. (hb)

Impressum

Der Feuermelder erscheint zweimal jährlich im Selbstverlag kostenlos 4. Jahrgang, Auflage: 1.000 Exemplare

Verlag und Herausgeber: Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V., Friedrichsgaber Weg 290, 22846 Norderstedt

Tel. (040) 525 67 42, Fax (040) 525 65 40
E-Mail: feuerwehrmuseum@vfmnet.de
Internet: www.feuerwehrmuseum-sh.de

Redaktion: Dr. Hajo Brandenburg,
Horst Plambeck, Wolfgang Mahl

Autoren: Dr. Hajo Brandenburg (hb),
Werner Kapitze (wk), Wolfgang Mahl (wm)

Bildnachweis: Bildunterschrift bei den Abbildungen, Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein (FMSH) und Hamburger Feuerwehr-Historiker (HFH)

Redaktions- und Anzeigenschluss:
22. Oktober 2008
Anzeigenpreise auf Anfrage

Gestaltung: Wolfgang Mahl

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2008 Förderverein
Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V.
und die beteiligten Autoren

ISSN 1862-0361



Strom
Erdgas
Fernwärme
Verkehr



Verkehrsgesellschaft
Norderstedt

Erlebnisbad
Kabel-TV
Telefonie
Internet

Alles aus einer Hand